

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGWERBE FREMDENVERKEHR

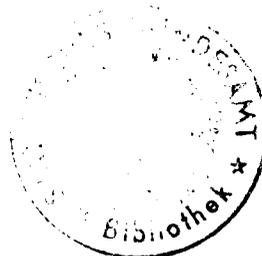
Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

April 1965



Bestellnummer: F 7/1/5 - 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung

Im Schnellbericht werden die Ergebnisse der monatlichen Umsatzstatistik im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Erhebung wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Erschienen im Juni 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

April 1965

Die Umsätze im Gastgewerbe erhöhten sich im April 1965 gegenüber April 1964 um 9,7 %, im Gaststättengewerbe um 8,8 %, im Beherbergungsgewerbe um 12,5 %. Diese Entwicklung dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Geschäftsbelebung der Osterfeiertage, die im vorigen Jahr in den März fielen, in diesem Jahr dem Monat April zugute kam.

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat gegenüber April 1964 (+ 12,5 %) spiegelt sich auch in den einzelnen Wirtschaftsklassen wider. So wurden in Hotels (+ 10,1 %), in Gasthöfen (+ 14,6 %) sowie in Fremdenheimen und Pensionen (+ 17,5 %) wesentliche Umsatzsteigerungen erzielt. Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß Verpflegungsumsatz (+ 13,8 %) und Übernachtungsumsatz (+ 13,4 %) fast gleich stark gestiegen sind. Während bei den Hotels der Verpflegungsumsatz (+ 11,6 %) stärker zugenommen hat als der Übernachtungsumsatz (+ 9,5 %), wurde bei den Gasthöfen (+ 15,2 % bzw. 22,0 %) und bei Fremdenheimen und Pensionen (+ 14,7 % bzw. 23,6 %) eine umgekehrte Tendenz festgestellt.

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes lagen die Umsätze im April 1965 ebenfalls höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres, und zwar bei den Gast- und Speisewirtschaften um 7,3 %, bei Bahnhofswirtschaften, verursacht durch den Osterreiseverkehr, um 27,5 %, bei Cafés um 13,7 % sowie bei Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 12,3 %.

Auch die zusammengefaßten Umsätze der ersten vier Monate dieses Jahres lagen in allen hier aufgeführten Wirtschaftsklassen des Gastgewerbes (zum Teil wesentlich) höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
	April 1965 März 1965	April 1964 März 1964	April 1965 April 1964	Jan./April 1965 Jan./April 1964
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾				
Gastgewerbe ²⁾	+ 3,9	0,0	+ 9,7	+ 5,7
Gaststättengewerbe ²⁾ davon	+ 0,4	+ 0,5	+ 8,8	+ 5,9
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	+ 3,0	+ 1,8	+ 7,3	+ 4,7
Bahnhofswirtschaften	+ 19,3	- 5,5	+ 27,5	+ 9,4
Cafés	+ 7,8	- 8,2	+ 13,7	+ 3,2
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 0,5	- 1,0	+ 12,3	+ 9,3
Beherbergungsgewerbe davon	+ 4,3	- 1,4	+ 12,5	+ 7,7
Hotels	+ 4,5	+ 2,5	+ 10,1	+ 7,8
Gasthöfe	+ 3,0	- 6,0	+ 14,6	+ 6,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 7,0	- 5,7	+ 17,5	+ 9,5
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe davon	+ 3,9	- 2,9	+ 13,8	+ 7,8
Hotels	+ 4,1	+ 0,8	+ 11,6	+ 8,6
Gasthöfe	+ 2,9	- 6,8	+ 15,2	+ 6,5
Fremdenheime und Pensionen	+ 8,1	- 1,2	+ 14,7	+ 9,5
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe davon	+ 7,7	+ 2,3	+ 13,4	+ 8,9
Hotels	+ 8,7	+ 8,9	+ 9,5	+ 8,7
Gasthöfe	+ 5,4	- 10,4	+ 22,0	+ 9,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 5,3	- 11,9	+ 23,6	+ 9,8

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).